



# Autostereo Textile

*Weaving a stereogram –  
another dimension to an optical illusion*

Autostereogramme sind computererzeugte Graphiken, die bei bestimmter Betrachtung eine zweite, dreidimensionale Bildebene erkennen lassen. Sie spielen mit der Fähigkeit des Gehirns, aus den Informationen zweier Augen im Kopf ein räumliches Bild zusammenzusetzen. Entwickelt wurden sie in den 60er Jahren, breite Bekanntheit erreichten sie aber erst in den 90er Jahren mit der populären Welle der Magic Eye Bücher, die sie allerdings oft in ein kitschiges und esoterisches Licht rückten.

Das hier realisierte „Autostereo Textile“ überträgt die mit den Prinzipien der Stereogramme eröffneten Möglichkeiten, einer Fläche ohne äußerliche Verformung eine neue Textur zu geben, auf ein gewebtes Textil. Dadurch geht der beschriebene visuelle Effekt eine Verbindung mit der Materialität des Stoffs ein. So werden die Kommunikationsmöglichkeiten des Materials erweitert. Gleichzeitig wird der Webprozess auf reizvolle Weise mit den Verfahren der digitalen Programmierung, deren Urform im Jacquard-Webstuhl zu finden ist, auf der visuellen Ebene eines Produkts verknüpft und sichtbar gemacht.

Das auf das Gewebe übertragene Autostereogramm wurde nicht mit einem der im Internet verfügbaren Programme generiert, sondern zugunsten einer größeren Freiheit in der Gestaltung der Muster und Größen in einer Programmiersprache individuell entworfen. Da es sich um ein sehr detailliertes und nicht rapportierbares Muster handelt, war es nur auf einem Jacquard-Webstuhl zu weben, dessen Kettfäden einzeln gehoben und gesenkt werden können.

Das Ergebnis ist ein außergewöhnliches Gewebe, dessen Geheimnis auf den ersten Blick nicht

erkennbar ist. Allein die Verbindung zwischen natürlicher Webstruktur und einer scheinbar nicht lesbaren über sie verteilten digitalen Information aus schwarzen und weißen Punkten eröffnet schon eine kontrastreiche visuell-haptische Erfahrung. Doch genau in dieser Oberfläche ist ein weiteres Bild, eine räumliche Szene verborgen. Mit einer gewissen Übung, oder auch zufällig, lässt sie sich entdecken.

Ein Autostereo-Textile könnte als Wandbedeckung, Möbelbezug, Decke oder Vorhang mit spannenden Wirkungen im öffentlichen Raum eingesetzt werden. Zum Beispiel in Warteräumen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Krankenhäusern etc., also an Orten, an denen der Blick dazu tendiert, sich in der Ferne zu verlieren. Genau in diesem Moment besteht nämlich eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die in der Oberfläche versteckten 3-D-Informationen sichtbar werden. Dann zeigt sich sein Potenzial, mit dem Raum und seinen Benutzern in Kommunikation zu treten.